

Verkehrsbeirat stimmt für Fahrradstraßen

Die Debatte um Fahrradstraßen in Lahr bleibt kontrovers. Im Verkehrsbeirat gab es am Dienstagabend mehr Befürworter als Gegner. Im Gemeinderat dürfte es aber eng werden – vor allem mit Blick auf die zwei Hauptachsen.

■ Von Mark Alexander

LAHR Die Dauer-Debatte um Fahrradstraßen in Lahr nähert sich dem Ende. Dass sie immer noch hohe Wellen schlägt, hat sich am Dienstagabend gezeigt. Im Beirat für Verkehrsangelegenheiten gab es zwar mehrheitlich Zustimmung. Wenn es aber um die Breitmatten in Kuhbach und die Hexenmatt in Reichenbach geht, haben einige Kommunalpolitiker Vorbehalte. Auch bezüglich der Finanzierung gibt es offene Fragen.

Die Idee hatte die Stadt bereits vor zwei Jahren kommuniziert. Im Rahmen der Fortschreibung des Radverkehrskonzepts wurden mehrere Optionen für Fahrradstraßen benannt: In der Altmühlgasse, der Straße Am Mauerfeld, im Klostermatzenweg, in den Breitmatten in Kuhbach und der Hexenmatt in Reichenbach sollen Radfahrerinnen und Radfahrer künftig Vorrang haben. Der Plan: Durch Markierungen entlang der Fahrbahn bekommen sie mehr Platz, dürfen die volle Breite nutzen und nebeneinander fahren. Autos werden nicht ausgeschlossen, sie müssen sich aber der Geschwindigkeit der Radler in den Tempo-30-Zonen anpassen. Somit soll eine Lücke im Radverkehrsnetz zwischen der Innenstadt und dem Schuttertal geschlossen werden.

„Wir müssen den Pendlerverkehr aufs Rad bringen“, betonte der städtische Verkehrsplaner Martin Stehr. Zu den Breitmatten – wo ein eingeschränktes Halteverbot und eine Neuordnung der Parksituation geplant sind – und der Hexenmatt gebe es keine Alternativen. Eine Umgestaltung des Fischerknabwegs wäre zu teuer. Für die ansässigen Gewerbetreibenden, die die Pläne sehr kritisch sehen, gebe es keine Nachteile. Be- und Entladen bleibe möglich. Für Autofahrer, die die



In anderen Städten – wie hier in Lörrach – gehören Fahrradstraßen bereits zum Alltag.

FOTO: WILLI ADAM

kompletten Breitmatten hinter einem Radler unterwegs sind, ergebe sich ein maximaler Zeitverlust von einer Minute.

„Es ist fachlich und politisch richtig, Fahrradstraßen einzurichten“, meint Dorothee Granderath (Grüne). Für Autofahrer sei die Ost-West-Achse gut ausgebaut, für Radler aber nicht. Das sei ungerecht und müsse sich ändern. „Veränderung schafft immer Vorbehalte“, sagte Roland Hirsch (SPD). Genau wie Granderath ist er aber sicher, dass die Ängste unbegründet sind. Einzig die Kosten für die vielen notwendigen Verkehrszeichen seien „eine Kröte, die wir schlucken müssen.“ Für Lukas Oßwald (Linke Liste Lahr) geht es auch um ein Bekenntnis zur Verkehrswende. „Alle sind geplagt durch den Pendlerverkehr.“ Also müsse man Autofahrer dazu bringen, dass sie das Fahrrad

als Verkehrsmittel attraktiver finden – zum Beispiel über Fahrradstraßen.

„Nicht jede Straße ist dafür geeignet“, meint hingegen Klaus Girstl (Freie Wähler) mit Blick auf die Gewerbegebiete in Reichenbach und Kuhbach. Er glaubt nicht, dass diese Fahrradstraßen Autofahrer zum Umstieg bewegen können. „Und wir suggerieren den Radfahrern damit eine trügerische Sicherheit.“ Für Ilona Rompel (CDU) sind die Sorgen der Gewerbetreibenden das gewichtigste Argument. „Ich sehe nicht ein, dass wir uns darüber hinwegsetzen.“ Außerdem sei der Vorlage nicht zu entnehmen, wie viel von den Gesamtkosten von 250.000 Euro auf Kuhbach und Reichenbach entfallen soll. Diesen Aspekt betonte auch Jörg Uffelmann (FDP): „Ohne eine Aufschlüsselung werden wir nicht zustimmen.“

Gegen die Fahrradstraßen in der Kernstadt stimmten nur Jörg Uffelmann, Ilona Rompel sowie Annette Korn (CDU). Gegen Fahrradstraßen in den Breitmatten und der Hexenmatt stimmte zusätzlich Klaus Girstl. Somit ergab sich im Beirat, dem auch sachkundige Einwohner angehören, eine klare Mehrheit für die Fahrradstraßen. Ein Beschluss wird aber erst im Gemeinderat gefasst. Dann ist die Zusammensetzung des Gremiums eine andere – es könnte eng werden.

► **Der Gemeinderat** entscheidet am Montag, 17. Juli, über die Einrichtung der Fahrradstraßen. Die Ortschaftsräte in Kuhbach und Reichenbach haben sich dagegen ausgesprochen. Im Februar hat es in Lahr eine Infoveranstaltung zu den Fahrradstraßen gegeben, bei der hitzig diskutiert wurde.